

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,  
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855  
1846**

55 (11.7.1846)

Großherzoglich Badisches  
**Anzeige-Blatt**  
für den  
**Mittelrhein-Kreis.**

**Nr. 55.**

**Samstag den 11. Juli**

**1846.**

**Bekanntmachungen.**

Nro. 19823. David Wolf von Bruchsal ist aus der Liste der Rechtspolizei-Incipienten gestrichen worden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Rastatt, den 26. Juni 1846.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.

J. A. v. D.:

Der vorstehende Rath

v. Stockhorn.

vdt. Rau.

Nro. 19409. An die Stelle des abgegangenen Bezirksbeamten Lemme Regensburger in Oppingen ist der Handelsmann M. Löw Regensburger daselbst als Bezirksbeamter der israelitischen Unterstützungsgelder bestellt worden.

Rastatt, den 22. Juni 1846.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.

J. A. v. D.:

Der vorstehende Rath

v. Stockhorn.

vdt. Neumann.

**Schuldienstnachrichten.**

Der katholische Schuldienst zu Rütte, Amts Säckingen, ist dem Unterlehrer Joseph Langenbach zu Langenbrücken, Oberamts Bruchsal, übertragen worden.

Man sieht sich veranlaßt, den kath. Schul-, Mehner- und Organistendienst zu Groseicholsheim, Amts Adelsheim, mit dem gesetzlich regulirten Gehalte der zweiten Klasse, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 24 Schulkindern auf 48 fr. für das Kind festgesetzt ist, wiederholt mit dem Bemerkten auszusprechen, daß sich die Bewerber bei der Fürstlich Leiningenschen Standesherrschaft, als Patron, zu melden haben.

Der kath. Schul-, Mehner- und Organistendienst zu Heiligkreuzsteinach, Oberamts Heidelberg, ist dem Hauptlehrer Wilhelm Bausbach zu Zwingenberg, Amts Neudenu, übertragen, und dadurch der kath. Schuldienst zu Zwingenberg mit dem gesetzlich regulirten Gehalte der

ersten Klasse nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa zehn Schulkindern auf 48 fr. für das Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Competenten um diese Schulstelle haben sich bei der Markgräfl. Badenschen Standesherrschaft, als Patron, nach Vorschrift zu melden.

Durch die Pensionirung des Hauptlehrers Leonhard Michael Klumy ist der kath. Schul-, Mehner- und Organistendienst zu Schapbach, Amts Wolfach, mit dem gesetzlich regulirten Einkommen zweiter Klasse, nebst freier Wohnung und Antheil an dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 198 Schulkindern nunmehr auf 48 fr. für jedes Kind festgesetzt ist, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reg. Blatt Nro. 38) bei der Fürstlich Fürstenbergischen Standesherrschaft, als Patron, innerhalb sechs Wochen zu melden.

Nachdem der Hauptlehrer Joseph Oberle zu Saig auf den ihm übertragenen Schul-, Messner- und Organistendienst zu Blumberg, Amts Hüfingen, verzichtet hat, so wird derselbe mit dem gesetzlich regulirten Einkommen der zweiten Klasse, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 86 Schülkindern auf 48 fr. für jedes Kind festgesetzt ist, wiederholt zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Die Competenten um diese Stelle haben sich bei Fürstl. Fürstenbergischer Standesherrschaft, als Patron, innerhalb 6 Wochen nach Vorchrift zu melden.

### Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Vörrach. (Fahndungs-Zurücknahme.) Der unterm 15. Juni l. J. von uns wegen Diebstahls ausgeschriebene Simon Jenni von Dypfingen wurde anher eingeliefert, weshalb das gegen ihn erlassene Fahndungs-Ausschreiben zurückgenommen wird.

Vörrach, den 3. Juli 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wolfsinger.

Bühl. (Warnung.) Nr. 18344. Am 18. Juni d. J. haben in Zell in einer Scheuer ohne ständige Heuleiter nach geschehener Verwahrung des heimgeführten Heues zwei Arbeiter sich vom Heuboden durch Hinsetzen auf den äußern Rand desselben und Aufstellen der Füße auf den nur beiläufig 3 Fuß entfernt gewesenen obern Rand der Wagenleiter herabgelassen. Der Zweite, ein Müllerlehrling von 18 Jahren, glitt, vermuthlich weil seine Stiefelsohlen durch längerer Verweilen im Heu sehr glatt waren, an der Wagenleiter aus, fiel so vorwärts, daß er mit der linken Seite des Unterleibs auf die obere Spitze einer vordern Wagenleise gerieth, worauf er rückwärts auf den mit Heu bedeckten Boden fiel. Offenbar wurde dabei ein Darmstück gesprengt, demzufolge der Verunglückte nach 24 Stunden unter heftigen Schmerzen den Geist aufgab.

Dieses wird zur Warnung bekannt gemacht. Bühl, den 4. Juli 1846.

Großherzogl. Bezirksamt.

Heil.

Karlsruhe. (Fahndung.) No. 11096. Wilhelm Peter, Bäckergefelle von Homburg bei Zweibrücken, ist beschuldigt, dem Schmiedgesellen Jakob Couturier von da am 18. d. M. hier im Gasthause zum König von Preußen, wo Beide an jenem Tag eingekehrt sind, das Felleisen

sammt Effecten entwendet zu haben. Nähere Beschreibung können wir zur Zeit über das Entwendete und den Thäter nicht geben, bitten aber um Fahndung hiernach.

Karlsruhe, den 29. Juni 1846.

Großherzogliches Stadtmamt.

Lacoste.

[3] Bruchsal. (Aufforderung.) No. 18594. Die Wittwe des Johann Sieber von Ringolsheim hat klagen vorgetragen, sie habe nach dem Tode ihres Mannes im Jahre 1842 das ganze vorhandene Vermögen ihren 5 Kindern unter der Bedingung übergeben, daß ihr diese als Leibgeding jährlich auf Martini

a) gemeinschaftlich miteinander 1 Klafter Buchenholz und 50 buchene Wellen frei und aufgemacht vor die Thüre liefern, sodann

b) jedes Kind  $\frac{1}{2}$  Malter Gerste, 1 Malter Spelz, 1 Malter Kartoffeln, 10 Pfund grünes Schweinefleisch, 5 Pfund frische Butter und 13 Köpfe Kraut

verabreichen. Mit diesen Leistungen sei ihr Sohn Andreas in den Jahren 1843 bis 1845 im Rückstande geblieben, und bitte sie deshalb, ihn zur Lieferung dieser Gegenstände oder Bezahlung ihres Werthes, der für alle 3 Jahre 58 fl. 26 fr. betrage, sowie zur Zahlung der Kosten zu verurtheilen.

Da die Klage thatsächlich und rechtlich begründet und es gerichtsfundig ist, daß der Beklagte sich flüchtig gemacht, wird Andreas Sieber hiermit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten über die Klage vernehmen zu lassen, widrigenfalls das Thatsächliche derselben für zugestanden und jede Einrede für versäumt erklärt würde.

Bruchsal, den 19. Juni 1846.

Großherzogliches Oberamt.

Haury.

### Diebstahl-Anzeigen.

Nachstehende Diebstähle werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und sämmtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf die Diebe und Besizer der entwendeten Effecten zu fahnden.

Im Bezirksamt Oberkirch.

No. 12990. In der Nacht vom 29. auf den 30. Juni wurden dem Michael Braun von Wolshag 3 schwarzgetragene Weiberhemden entwendet. Von den Hemden war eines noch neu, die zwei andern aber abgetragen; das neue war mit I. G. und eines von den andern Hemden

war mit A. L. bezeichnet; das dritte Hemd war nicht bezeichnet. Die Hemden waren von mittel-mäßigem Leinentuch gemacht.

Im Oberamt Offenburg.

Nro. 19688. In der Nacht vom 16. auf den 17. Juni wurde dem Bürger Mathias Glanzmann von Ebersweier aus seiner unverschlossenen Scheuer eine noch ganz neue Sense entwendet.

In derselben Nacht wurden dem Hieronimus Gütle von dort ebenfalls aus seiner unverschlossenen Scheuer eine noch ziemlich neue Sense und Sichel entwendet.

### Conscriptionspflichtige.

Nach Ausweis der Geburtsbücher wurden in nachgenannten Gemeinden die beigezeichneten Individuen geboren, welche, wenn sie noch am Leben sind, zur Conscription pro 1846 gehören. Die Conscriptionsämter werden daher ersucht, diese Conscriptionspflichtigen, im Fall sie sich in ihren Bezirken aufhalten sollten, zur Conscription zu ziehen und darüber Nachricht an das betreffende Amt gelangen zu lassen.

Im Landamt Karlsruhe.

In der Gemeinde Mühlburg, am 18. August 1826: Damian Friedrich, unehelicher Sohn der Maria Anna Karolina Franz, gebürtig von Königshausen, ledige Tochter des pens. Secretärs Joseph Franz von Karlsruhe.

### Zehntablösungen.

In Gemäßheit des § 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Achern:

[1] des ärarischen Zehntens von der Gemarkung Furschenbach;

im Bezirksamt Rastatt:

[1] des der Pfarrei Rielastungen auf der Gemarkung Arlen zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Weinheim:

[1] des der kathol. Pfarrei Hochsachsen auf der Gemarkung dortselbst zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Jeschken:

[2] zwischen der kathol. Pfarrei Balterstweil und den Zehntpflichtigen zu Albführen, Gemeindevorstands Weisweil;

im Bezirksamt Ettlingen:

[2] zwischen der Gemeinde Schöllbronn und der Schulstelle daselbst;

im Bezirksamt Müllheim:

[1] des ärarischen Zehntens zu Hügelheim; im Bezirksamt Bühl:

[2] zwischen der Großh. Domainenverwaltung Bühl und der Gemeinde Ulm;

im Bezirksamt Triberg:

[2] des der Stadtpfarrei Triberg auf dortiger Gemarkung zustehenden großen u. kleinen Zehntens; im Bezirksamt Blumenfeld:

[2] zwischen der Pfarrei Thengen und den Zehntpflichtigen von Thalheim, wegen des der Ersteren auf der Gemarkung Thalheim zustehenden Kleinzehntens;

[2] zwischen der Pfarrei Bisligen und den Zehntpflichtigen zu Schlatt;

im Bezirksamt Stockach:

[2] zwischen der Großh. Pfarrei Eigeltingen und den Zehntpflichtigen der Gemarkung Homburg, Gemeinde Münchhof.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§ 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu wenden.

[2] Karlsruhe. (Brod- und Fourrage-Lieferung betr.) Die Brodlieferung für die Garnisonen Freiburg, Rastatt, Karlsruhe mit Gottesau, Bruchsal, Kislau und Mannheim, in den vier Monaten September, October, November und December 1846, und die Fourrage-Lieferung für die Garnisonen Freiburg, Rastatt, Karlsruhe mit Gottesau u. Mannheim in denselben vier Monaten soll Dienstags den 11. August d. J. an die Wenigstfordernden begeben werden.

Die hierzu Lusttragenden haben

1) vor Allen die bei sämtlichen Garnisons-Commandantschaften und bei der unterzeichneten Stelle aufgelegten Lieferungsbedingungen einzusehen und Formulare zu den Soumissionen unentgeltlich in Empfang zu nehmen;

2) ihre Soumissionen an das Großherzogliche Kriegsministerium portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Brod- (Fourrage-) Lieferung für die Garnison N. N. betreffend“ einzusenden, oder bis Dienstag den 11. August Vormittags 10 Uhr in die bei der unterzeichneten Stelle ausgelegte Soumissions-Lade einzulegen, weil sogleich nach dem Schlage dieser Stunde

auf der Uhr der evangelischen Stadtkirche mit der Eröffnung der Soumissionen begonnen, jedes spätere Angebot aber zurückgewiesen wird.

3) Jeder Soumittent hat seiner Soumission ein gemeinderäthliches, von dem betreffenden Amt beglaubigtes Leumunds- und Vermögenszeugniß oder die Kriegsministeral-Verfügung, wodurch er von Vorlage des Vermögens- und Leumundszeugnißes befreit geworden ist, beizulegen. Soumissionen, welchen diese Anlage fehlt, werden ohne alle Rücksicht zurückgewiesen.

4) Jeder Soumittent hat bei der Soumissions-Eröffnung persönlich oder durch einen schriftlich Bevollmächtigten anzuwohnen.

Schließlich wird bemerkt, daß für die Brodlieferung nur inländische Bäcker und Mehlhändler als Soumittenten zugelassen werden.

Karlsruhe, den 2. Juli 1846.  
Secretariat des Großh. Kriegs-Ministeriums.  
Gempy.

### Untergeriichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

#### Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfaundersrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen.

Aus dem Bezirksamt Oberkirch:

[3] von Gaisbach, an den in Gant erkannten Schneidermeister Egidius Körper, auf Mittwoch den 22. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Stadtamt Karlsruhe:

[2] von Karlsruhe, an die in Gant erkannte Verlassenschaft der im Jahre 1834 zu Paris verstorbenen Wittwe des Handelsmanns Wolf

Ettlinger, Henriette geb. Morel, auf Donnerstags den 8. October d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Stadtamtskanzlei.

#### Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben um Auswanderungs-Erlaubniß nachgesucht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden könnte.

Aus dem Landamt Karlsruhe.

[2] Schmiedmeister Heinrich Bollmer und seine Ehefrau Christine geborene Burkhard von Rutenlingen mit ihren Kindern, auf Dienstag den 28. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr.

Aus dem Oberamt Rastatt.

[2] Die ledige Katharina Einloth u. Franziska Einloth von Rothensels, auf Montag den 13. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr.

[3] Ludwig Müller von Bischofweier und seine Ehefrau Juliana geb. Herrmann, auf Montag den 13. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr.

[2] Rheinbischofsheim. (Schuldenliquidation.) Mathias Accuncius von Lichtenau, welcher im Jahr 1830 nach Nordamerika gereist ist, ist gefonnen, sich daselbst niederzulassen, und wünscht zu diesem Behufe die Ausfolgung seines Vermögens.

Demzufolge wird Schuldenliquidationstagfahrt auf

Dienstag den 14. Juli d. J.,

Morgens 8 Uhr,

anberaumt, und werden hiezu alle Diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu machen haben, vorgeladen, mit dem Bemerkten, daß man ihnen sonst später von diesseits zu ihren Forderungen nicht mehr verhelfen könne.

Rheinbischofsheim, den 30. Juni 1846.

Großherzogl. Bezirksamt.

J. A. d. A. B.

Sachs.

[2] Bruchsal. (Gläubiger-Aufforderung.) No. 19757. Franz Joseph Moderi von Untergrombach, welcher 1834 mit Reisepaß nach America ging, bittet um die Auswanderungs-Erlaubniß. Wer an denselben eine Forderung zu machen hat, hat solche binnen 4 Wochen

dahier anzumelden, indem nach Umlauf dieser Frist die Vermögensausfolgung gestattet wird.  
Bruchsal, den 27. Juni 1846.

Großherzogliches Oberamt.  
Leiblein.

Bühl. (Schuldenliquidation.) No. 18353.  
Zur Schuldenliquidation des nach Amerika ausgewanderten Georg Leis von Ulm wird Tagfahrt auf

Freitag den 17. Juli d. J.,

Vormittags 10 Uhr, angeordnet, und hiezu alle Gläubiger deselben mit dem Bemerkten vorgeladen, daß man sonst zu ihrer Befriedigung nicht mehr verhelfen könnte.

Bühl, den 4. Juli 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.

Rau.

[1] Durlach. (Verbeistandung.) No. 16118.  
Dem ledigen und großjährigen Albrecht Gieslinger von Söllingen wurde der dortige Bürger Phil. Jakob Boh als Rechtsbeistand beigegeben, ohne dessen Beiwirkung er keines der im L.R.G. 499 genannten Rechtsgeschäfte gültig vornehmen kann, was hiermit bekannt gemacht wird.

Durlach, den 23. Juni 1846.

Großherzogliches Oberamt.

Schrodt.

Kastatt. (Vermögens-Absonderung betr.) No. 27123. In Sachen der Ehefrau des Wendelin Beckert von Vietigheim gegen ihren Ehemann Wendelin Beckert von da, Vermögens-Absonderung betreffend, ist durch diesseitiges rechtskräftiges Urtheil vom 25. v. M. No. 22761 auf gepflogene Verhandlung zu Recht erkannt worden:

daß das Vermögen der Klägerin von dem des Beklagten abzusondern sei und daß Beklagter die Kosten zu tragen habe; was hiemit öffentlich verkündet wird.

Kastatt, den 25. Juni 1846.

Großherzogliches Oberamt.

Lacoste.

#### Erbvorladungen.

Nachstehende, zu den bezeichneten Erbschaften berufene Personen, deren Aufenthalt unbekannt ist, werden zur Erbtheilung innerhalb des beigesetzten Termins mit dem Bedeuten vorgeladen, daß im Richterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich Denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zufäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

[2] Sergeant Stuhlträger von Karlsruhe und Sophie Stieger von Kastatt, zur Erbschaft des zu Nizza verstorbenen Zeichenlehrers Friedrich Dehler von Karlsruhe — binnen 3 Monaten.

[3] Joseph Köhly, ledig und volljährig, von Urloffen, Oberamts Offenburg, zur Erbschaft seiner im August 1843 verstorbenen Mutter Ottilia König von da — binnen 4 Monaten.

[3] Der ledige und großjährige Schustergehilfe Gottlieb Bauer von Stein, Amts Bretten, zur Erbtheilung seiner unterm 19. Febr. 1846 kinderlos verstorbenen Schwester, der Michael Möhner'schen Ehefrau, Christina geb. Bauer von da — binnen 3 Monaten.

[1] Eppingen. (Oeffentliche Aufforderung.) Der evangelisch-protestantische Pfarrer Karl Wirth in Sulzfeld, Sohn des verlebten Bürgers und Friseurs Johann Georg Wirth von Karlsruhe, ist am 5. März d. J. zu Sulzfeld gestorben, ohne Descendenten oder Geschwister und Abkömmlinge von solchen zu hinterlassen; daher kraft Gesetzes seine Ahnen oder in Ermanglung derselben die von ihnen herkommenden Seitenverwandten zur Erbschaft berufen sind. Die Ahnen und beziehungsweise Seitenverwandten des väterlichen Stammes dieses Erblassers sind diesseits ganz unbekannt; sie werden deshalb hiemit öffentlich aufgefordert, sich binnen drei Monaten von heute an entweder dahier oder bei dem Districtsnotar zu melden und unter Nachweisung ihres Verwandtschaftsgrades ihr Erbrecht geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich dem vorhandenen einzigen Ahnen des mütterlichen Stammes, nämlich der noch lebenden Mutter des Erblassers, zugetheilt werden wird.

Eppingen, den 2. Juli 1846.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Scholderer.

#### Kauf-Anträge.

[2] Haslach. (Liegenschafts-Versteigerung.) Dem Nagelschmied Wendelin Armbruster dahier wird in Folge richterlicher Verfügungen vom 7. April und 25. Juni d. J. No. 6123 und No. 10661 das in der Stadt an der Kirchgasse gelegene zweistöckige Wohnhaus mit einer Werkstätte im untern Stock, sammt Scheuer und Stallung unter einem Dache, einerseits an Mathias Geiger, andererseits an Johann Hansmann stoßend,

Donnerstags den 30. Juli d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
in der Stadtwirtschaft dahier im Zwangswege  
öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem  
Bemerkten eingeladen werden, daß der endliche  
Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis er-  
reicht wird.

Haslach, den 25. Juni 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Ruedin. vdt. Eoderer.

[1] Karlsruhe. (Hausversteigerung.) Aus  
der Gantmasse des Schwertwirths Johann Lötz  
von hier wird in Folge richterlicher Anordnung

Montags den 27. d. M.,

Nachmittags 4 Uhr,

auf dem diesseitigen Notariatszimmer öffentlich  
zu Eigenthum versteigert werden:

Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Hinter-  
gebäude in der Erbprinzenstraße Nro. 26,  
neben der Versorgungsanstalt und Bierbrauer  
Schnabel's Erben.

Karlsruhe, den 8. Juli 1846.

Großherzogl. Stadtamtsrevisorat.

N. A.:

v. Rida. vdt. Göb.

[2] Karlsruhe. (Bad- und Gasthaus-Ver-  
steigerung.) Aus der Verlassenschaftsmasse der  
Wilhelmine Schnabel, Gastwirth Daniel Siegle's  
Chefrau zu Beierthelm, wird

Samstags den 25. Juli d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, öffentlich zu Eigenthum ver-  
steigert werden:

1) Ein dreistöckiges Wirthschaftsgebäude mit  
der Wirthschafts- und Badegerechtigkeit zum  
Stephanienbad, nebst einem dabei befindlichen  
großen Promenade- und Küchengarten, Hofraithe,  
Stallung und Waschhaus. Das Wirthschafts-  
gebäude enthält einen großen, zwei Stock hohen  
Lanzsaal, 23 Wirthschaftszimmer, eine geräumige  
Küche nebst Speisekammer, 4 Keller und einen  
großen Speicher.

2) Ein einstöckiges Badehaus mit 35 ver-  
schiedenen Badezimmern, einem großen Wasser-  
rade, Kessel, Pumpen, Röhren u. f. w.

3) Ein einstöckiges Nebengebäude mit 4 Wohn-  
zimmern, Chaisen- und Holzplatz nebst Heuboden.

4) Ungefähr 33 Ruthen Wiesen auf den so-  
genannten Krautwiesen nächst dem Promenade-  
Garten.

Die oben beschriebene, auf das Zweckmäßigste  
ingerichtete Wirthschafts- und Badeanstalt ist  
nach neuem Style solid gebaut und im besten  
Zustande erhalten. Dieselbe ist eine halbe Stunde

von Karlsruhe in dem angenehmsten Theile des  
Dorfes Beierthelm gelegen, und, mit der Rest-  
denzstadt durch schöne Promenade-Anlagen ver-  
bunden, täglich und zahlreich besucht.

Die Steigerung wird im Hause selbst abge-  
halten. Die Bedingungen, welche vor deren Vor-  
nahme bekannt gegeben werden, können inzwischen  
bei dem mitunterzeichneten Distriktsnotar zu Mühl-  
burg eingesehen werden.

Karlsruhe, den 29. Juni 1846.

Großherzogl. Landamts-Revisorat.

Schuster.

Der Distriktsnotar

Kazenberger.

[2] Karlsruhe. (Hausversteigerung.) In  
der Verlassenschafts Sache des verstorb. Kupfer-  
schmiedes Jakob Friedrich Erleben dahier wird  
auf den Antrag der Theilhaftigen

Mittwochs den 22. d. M.,

Nachmittags 4 Uhr,

in dem Hause selbst öffentlich zu Eigenthum  
versteigert werden:

Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Hinter-  
gebäude in der langen Straße Nro. 106  
dahier, neben Schuhmachermeister Schön-  
berger und Bierbrauer Künzle.

Der Zuschlag wird in der ersten Steigerung  
sogleich erfolgen, wenn der Aufschlagspreis oder  
mehr geboten wird.

Karlsruhe, den 4. Juli 1846.

Großherzogl. Stadtamtsrevisorat.

N. A.:

v. Rida.

[2] Waldprechtsweiler, Oberamts Rastatt.  
(Steinbruch-Versteigerung.) Der Erbtheilung  
wegen wird am Donnerstag den 16. d. M.,  
Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause dahier  
der in die Verlassenschaft der Christoph Hellner-  
schen Chefrau zu Karlsruhe gehörige, in hiesiger  
Gemarkung liegende, circa 4 Morgen enthaltende  
Steinbruch öffentlich versteigert werden, wobei be-  
merkt wird, daß der Steinbruch in gutem Zu-  
stande und sehr ergiebig ist, der nahe gelegene  
Festungsbau Rastatt die Abnahme aller Sorten  
Steine befördert, wovon die Einsicht jeden Tag,  
sowie die Eröffnung der sehr annehmbaren Be-  
dingungen auf Verlangen dem Liebhaber dahier  
gestattet wird.

Waldprechtsweiler, am 3. Juli 1846.

Bürgermeisteramt.

Durm.

vdt. Kühn,  
Rathschreiber.

[1] Seelbach, D. A. Lahr. (Liegenschafts-Versteigerung.) Nach Vollstreckungsverfügung gegen den Bürger und Schneidermeister Philipp Jakob Obert in Steinbach werden am

Mittwoch den 29. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr, in dem hiesigen Rathhause zu Eigenthum versteigert und sogleich endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird:

1) 25 Ruthen, ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dache und 1 Sester Gemüse- und Baumgarten, einerf. Georg Zähle, anderseits Georg Herwert. Anschlag 550 fl.

2) 3 1/2 Sester Ackerfeld in der Langackergermann, einerf. Anton Bohnert, anderseits Joseph Obert. Anschlag 280 fl.

3) 4 Sester Wald und Bergfeld am Steinengraben, einerseits Lorenz Himmelsbach, anderf. Christian Kunz. Anschlag 120 fl.

Seelbach, den 3. Juli 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

[1] Lahr. (Gasthausversteigerung.) In Gantfachen des Gastwirths Karl Lehmann hier wird

Montags den 27. Juli d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause letztmals zu Eigenthum versteigert und selbst unter dem Schätzungspreise von 14,000 fl. sogleich endgültig zugeschlagen:

Ein Sester 34 Ruthen, das zweistöckige Gasthaus zum Hechten mit Realrecht, Hintergebäude, Scheuer, Stallung, Remise, Waschküche, 3 gewölbten und 3 Balkenkellern, geschlossenem Hofraum, Wirthschafts- und Gemüsegarten, in der Rappenvorstadt dahier beim Amtshaus, Revisorat u. Hauptsteueramt, an der Straße in das Schutter- u. Kinzigthal. Auswärtige Steigerer haben Vermögens- und Leumundszeugnisse vorzulegen.

Lahr, den 6. Juli 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Lefer.

[3] Wolfach. (Hammerwerkversteigerung.) Aus dem Nachlaß des verstorbenen Friedrich Wilhelm Frisäus von Ehlingen, gewesenen Hammerwerkbesizers in Schenkenzell, werden auf Antrag des Universalerben nachbeschriebene Realitäten

Dienstags den 21. Juli d. J.,

Vormittags 10 Uhr, im Gasthause zum Ochsen in Schenkenzell öffentlich versteigert, nämlich:

das Hammerwerk in Schenkenzell, enthaltend:

a. eine Werkstätte, worin sich ein Großfeuer mit doppeltem Blasbalggetrieb, ein Groß- und ein Kleinhammer und zwei Kleinfener befinden;

b. eine Schleife,

c. eine Kohlenscheuer und

d. zwei Zimmer für Arbeiter.

Es liegt in der Mitte des Orts zwischen der Kinzig und dem Mühlegraben, nahe an der Landstraße.

Wegen Einsicht des Wertes und der Bedingungen können sich die Kaufliebhaber an Bürgermeister Faller in Schenkenzell wenden, der auch auf schriftliche Anfragen Auskunft ertheilen wird.

Wolfach, den 28. Juni 1846.

Großh. Bad. F. F. Amtsrevisorat.

Müller.

[2] Karlsruhe. (Hausversteigerung.) Aus dem Nachlasse der Bäckermeister Wilhelm Ernst'schen Ehefrau, Barbara geborne Gerwig, wird das unten beschriebene Wohnhaus nebst Zugehörde künftigen

Dienstag den 21. d. M.,

Vormittags 9 Uhr, auf dem diesseitigen Bureau No. III. (Notariats-Bureau) der Theilung wegen öffentlich versteigert.

Der definitive Zuschlag wird sogleich ertheilt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung des Hauses.

Ein zweistöckiges Wohnhaus nebst Hintergebäude und Hof an der Spitalstraße, No. 30 der Spitalstraße, einerf. Gastwirth Wagner zum König von Preußen, anderseits Kleidermacher Stoffleth — taxirt zu 14000 fl.

Karlsruhe, den 2. Juli 1846.

Großherzogl. Stadtamtsrevisorat.

A. A.:

v. Rida. vdt. Süß.

Lichtenau, Amts Rheinbischofsheim. (Liegenschaftsversteigerung.) Dem Christian Fähler, Bürger und Zimmermann dahier, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 26. Mai d. J. No. 5645

Montags den 20. Juli d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert:

ein anderthalbstöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, einerf. Jakob Pfadt, anderf. Ludwig Kah, im Neubörfel stehend;



wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und darüber geboten wird.

Lichtenau, den 22. Juni 1846.

Das Bürgermeisterramt.

Stengel. vdt. Lauppe,  
Rathschreiber.

[2] Karlsruhe. (Ziegelhütteversteigerung.) Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Ehefrau des Zimmermeisters Christoph Hellner zu Karlsruhe, Magdalena geb. Arnold, werden nachbenannte Realitäten auf den Antrag der Betheiligten

Donnerstags den 23. t. M. Juli,

Vormittags 10 Uhr,

in dem Gemeindehause zu Eggenstein einer öffentlichen Versteigerung zu Eigenthum ausgesetzt werden:

- |   |         |           |
|---|---------|-----------|
| 1.  | anschl. |           |
| Eine Ziegelhütte mit zwei eingerichteten Wohnungen, oben im Dorf Eggenstein gelegen, auf die Landstraße stoßend, mit hiezu gehörigem Plage und Garten, zusammen 2 Morgen 1 Viertel 91 Ruthen 75 Schuh enthaltend, neben Friedrich Bauer und Adam Stug . . . . . |         | 10000 fl. |
| 2.  |         |           |
| Die sich darin befindlichen Maschinen u. . . . .  |         | 500 fl.   |
| 3.  |         |           |
| 3 Viertel 99 Ruthen 75 Schuh Wiesen im vordern Ehrlich, neben Christoph Scheurer, von welchen die Ziegelerde ausgegraben ist . . . . .  |         | 180 fl.   |
| 4.  |         |           |
| 1 Viertel 10 Ruthen 43 Schuh Sandacker oben im Dorf, neben der Landstraße, auf den Berg stoßend, wovon ein Theil der Ziegelerde ausgegraben ist . . . . .   |         | 80 fl.    |
| 5.  |         |           |
| 3 Viertel 30 Ruthen im vordern Ehrlich, zum Ausgraben des sich auf denselben befindlichen Lettens . . . . .   |         | 500 fl.   |
| 6.  |         |           |
| 24 Ruthen im hintern Ehrlich, gleichfalls zum Ausgraben des Lettens . . . . .   |         | 90 fl.    |
| Zusammen . . . . .  |         | 11350 fl. |

Da diese Realitäten ein untheilbares Ganzes bilden, so werden dieselben ungetrennt verkauft. Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Karlsruhe, den 29. Juni 1846.

Großherzogl. Landamtsrevisorat.

Schuster. vdt. Seufert,  
Notar.

**Bekanntmachungen.**

[3] Rheinbischofsheim. (Dienst Antrag.) Durch die Beförderung unseres bisherigen Theilungs-Commissärs ist dahier für einen im Gemeinde-Rechnungswesen bewandten Rechnungssteller ein Platz offen, der mit einem Theilungs-Commissär oder einem Assistenten sogleich besetzt werden soll.

Wer Lust dazu hat, wolle sich an den Unterzeichneten wenden.

Rheinbischofsheim, den 29. Juni 1846.

Großherzogliches Amtrevisorat.

v. Ehren.

Friberg. (Erledigte Actuarsstelle.) Auf 1. October d. J. ist die mit Beforgung der Registratur und der Sportelrechnung, dann mit einem fixen Gehalte von 350 fl. und circa 80 fl. bis 90 fl. Tantemem verbundene Actuarsstelle mit einem tüchtigen Actuariats-Scribenten zu besetzen. Die hiezu Lusttragenden wollen sich daher unter Vorlage ihrer Zeugnisse über Fleiß, Fähigkeit und sittliches Betragen bei der unterzeichneten Stelle melden.

Friberg, den 4. Juli 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.

Gißler.

Landshausen, Amts Eppingen. (Schäferer-Verpachtung.) Die hiesige Gemeinde läßt ihre Schafwaide auf eine Winterwaide, welche mit 300 Stück Schafen beslagen werden kann, anfangend den 20. September 1846, bis 1. April 1847 verpachten; wozu die Steigerungsliebhaber auf den 20. d. M., Mittags 12 Uhr, auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Landshausen, den 4. Juli 1846.

Das Bürgermeisterramt.

Thmann. vdt. Gartner,  
Rathschr.

**Gemeindevoranschlags-Druckpressen** mit eingedruckt Rubriken, 4 Bogen geheftet, à 9 kr. per Heft sind in der Buchdruckerei von J. Otteni in Offenburg zu haben.

